

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_1257

LOG Titel: Ammonium s. Amun

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

sie sich den Riemen der Fische anhängen, woher Linne' die eine Art: *branchialis* nannte, ist keinesweges erwiesen.

(Lichtenstein.)

Ammodyten Natter und A. Schlange, s. *Vipera Ammodytes*.

AMMODYTES. So heißt bei allen Ältern und neuern Ichthyologen ein kleiner Fisch, der zu der Linné'schen Ordnung Apodes, in die Nähe des Aals gehört, und sich durch die nicht verwachsenen unpaaren Flossen, die er in Vollständigkeit besitzt, und durch seine sehr zugespitzten Kiefer vor den übrigen Verwandten unterscheidet. Sein teutscher Name Sand-Aal ist nicht minder bezeichnend, als jener aus dem Griechischen abgeleitete, denn er hält sich fast immer im Ufersande auf, in welchen er sich leicht einbohrt, um dem Gewürm nachzustellen und seinen Feinden zu entgehn. Obgleich dem Menschen wenig schmackhaft, scheint er den Raubfischen eine sehr angenehme Speise, daher graben ihn die Fischer bei Ebbezeit am Strande aus, und brauchen ihn zum Köder, ja im Französischen hat er kaum einen andern Volksnamen, als: *l'appat*. — *Artebi* erkannte in diesem Fisch zuerst eine eigne Gattung, und *Linne'* legte ihm den Beinamen *A. Tobianus* zu, weil er in Schweden und an der Nordküste von Deutschland (wer mag wissen, warum?) *Tobias* genannt wird. — *Risso* beschreibt ihn in seiner *Ichthyologie de Nice* als einen Wanderfisch des mittelländischen Meers, zweifelt aber nachher, ob er nicht eine andre Art vor sich gehabt, weil sie kleiner als der gewöhnliche sey, worin wir ihm nicht bestimmen können.

(Lichtenstein.)

Ammon, Zeus, Jupiter, s. *Amun*.

Ammon, Ammar, Stadt der Ammoniter, s. den folgenden Artikel.

AMMON, (אֲמוֹן), Kinder Ammon oder Ammoniter, (bei den *LXX.* und *Josephus* *Ἀμμωνῖται*, und die Gegend *Ἀμμωνίτις χώρα*, 2 *Macc.* 4, 26), ein Nachbarvolk der *Israëlit*, welches seine Wohnsitze zwischen den Flüssen *Arnon* und *Jabbok* (5 *Mos.* 3, 16), also nordöstlich von den ihm näher verwandten *Moabitern* und östlich von den jenseit des *Jordan* wohnenden Stämmen *Gad* und *Ruben* hatte. Nach 1 *Mos.* 19, 14. 38 soll der Stammvater desselben, *Ammon*, so wie sein Bruder *Moab*, aus blutschänderischer Umarmung *Lot's* mit seinen Töchtern entsprossen seyn, worauf auch die *Etymologie* (אֲמוֹן s. v. a. אָמוֹן - אֲמוֹן Sohn meines Volkes) anspielen soll. Diese *Etymologie* folgt einer richtigen Analogie, (was sonst nicht immer mit den *Etymologien* der Alten und insbesondere der *Hebräer* der Fall ist), denn die Endung *ון* (ן) deutet in *Hebräischen* Abkunft von etwas an; allein die Sage selbst ist sicherlich ein Produkt des bitteren Nationalhasses der *Hebräer* gegen diesen nachbarlichen Stamm, im Geiste der *Verfluchung Canaans* (1 *Mos.* 9, 25 ff.). — Wahrscheinlich in entfernterer Stammverwandtschaft mit den *Hebräern*, vertrieben sie die *Ureinwohner* ihrer Gegend, den *Niesenstamm* der *Samsummim*, und wohnten an ihrer Statt (5 *Mos.* 2, 20 ff.). Die *Israëlit*en bei ihrem Durchzug von *Agypten* betraten ihre feste Grenze nicht (4 *Mos.* 21, 24), eroberten aber einige Länderstücke, die sie früher an die *Ammoniter* verloren hatten. Dieses gab Veranlassung zu dem

ersten Kriege mit den *Hebräern*, indem sie diese ihre Besitzungen zurück forderten, die *Israëlit*en angriffen, aber vom Richter *Jephtha* geschlagen wurden (*Richt.* 10, 9. 11, 12). Ihren Uebermuth bei einem neuen Einfall in *Silead* züchtigte *Saul*, der sich mit diesem Siege die Anerkennung zum König erkämpfte (1 *Sam.* 11). Eine von unzeitigem Mißtrauen eingegebene und das *Völkerrecht* beleidigende Behandlung von *David's* Gesandten, die der König von *Ammon* mit geschornem Bart und mit bis ans Gesicht abgeschnittenen Kleidern zurück schickte, erbitterte diesen so sehr, daß er nach einer zweijährigen schwierigen Belagerung der Hauptstadt *Rabba*, eine furchtbare Rache nahm, und das Volk unter Sägen, eisernen Dreschwagen und in Ziegelöfen sterben ließ (2 *Sam.* 10. 11. 12). Neue Kriege unter *Josaphat* (2 *Chron.* 20) und *Jotham*, unter welchem sie auf mehrere Jahre tributär wurden (2 *Chron.* 27, 5). Doch erwartet *Jesaja* ihre gänzliche Unterjochung erst im *messianischen* Zeitalter (*Jes.* 11, 14), und die Fortdauer und Zunahme des glühendsten *Nationalhasses* und steter *Feindseligkeiten* erhellt aus den erbitterten prophetischen Flüchen, welche seit der Zeit fast alle Propheten gegen sie aussprachen. *Amos* weissagt ihnen *Vertilgung*, „weil sie die Schwängern aufgeschnitten in *Silead*, um ihre Grenzen zu erweitern“ (1, 13); *Zephanja*, ob ihres *Hohnes* und *Schmähens* gegen *Israël* (2, 8); *Jeremia*, weil sie Besitz genommen von den *Landstrichen* der *weggeführten* *Gaditen* (49, 1—5); *Ezechiel*, ob ihrer *Schadenfreude* über den *Untergang* *Jerusalem's* (26, 1 ff.). Sie hatten sich nämlich wirklich *Rebucadnezar* angeschlossen, und für ihn gegen die *Juden* gekämpft (2 *Kön.* 24, 2). Nach dem *Exil* finden wir sie abermals gegen den *Bau* der *Mauern* von *Jerusalem* verschworen (*Neh.* 4, 1 ff.), weshalb die mit ihnen hier und da geschlossenen *Heirathen* und andere mit ihnen gepflogene *Gemeinschaft* (*Ezra* 9, 1) dem *Nehemia* doppelt verhaßt seyn mußte (*Neh.* 13, 23), zumal schon im *Gesetz* verboten war, daß kein *Ammoniter* in die *Gemeinde Gottes* kommen solle (5 *Mos.* 23, 2). Doch hatte sich auch *Salomo* an dieses *Gesetz* nicht gebunden, und *ammonitische* *Weiber* in sein *Harem* aufgenommen (1 *Kön.* 11, 1).

Die letzte Gelegenheit, den ihnen verhaßten *Juden* zu Schaden, erhielten sie unter *Antiochus Epiphanes* (1 *Macc.* 5, 6—45), nachdem schon *Antiochus* der Große ihre Hauptstadt *Rabba* oder *Philadelphia* erobert und die *Mauern* derselben geschleift hatte (*Polyh.* 5, 71). Zur Zeit *Justin's* des *Märtyrer* sollen sie noch ein großes Volk gewesen seyn (*καὶ Ἀμμωνιτῶν ἐστὶ νῦν πολὺ πλῆθος* dial. c. *Tryph.* S. 272). *Origenes* aber sagt, daß zu seiner Zeit *Ammoniter* und *Idumäer* unter dem allgemeinen Namen der *Araber* begriffen wurden (*lib.* I. in *Jobum*). — Ihre Hauptstadt war *Rabba* (רַבָּא d. i. Hauptstadt), vollständig אֲמוֹן אֲמוֹן אֲמוֹן (Hauptstadt der *Ammoniter*), bei *Josephus* *Ραββαῖα* (*Arch.* 4, 5), bei *Eusebius* und *Hieron.* *Ἀμμων*, bey *Polyh.* a. a. D. und *Steph.* Byz. *Ραββατάμωνα* genannt, sonst auch *Philadelphia* zu Ehren des *Ptolemäus Philadelphia*, der sie herstellte, bei den *Arabern* *Amman* (عَمَّان). *Abulfeda* spricht von beträchtlichen *Kuinen* derselben (*Tab. Syriae* ed. *Köhler* S. 91), und eben solche fand noch *Seezen* unter den Namen *Rab-*